

BREMER SCHACHJUGEND (BSJ)

**Förderkonzept Leistungssport**

Version 03.06.2026

## Inhalt

Präambel .....	3
1 Ziel der Leistungssportförderung in Bremen .....	4
2 Organe des Leistungssports .....	4
2.1 Leistungssportkommission (LSK) .....	4
2.1.1 Mitglieder der Kommission .....	5
2.1.2 Aufgaben der Kommission .....	5
2.2 Leistungssportreferent .....	5
2.2.1 Aufgaben des Leistungssportreferenten .....	5
2.2.2 Fortbildung .....	5
2.3 Kadertrainer .....	6
3 Einsatz der Finanzmittel .....	6
4 Allgemeine Förderungsvoraussetzungen/Kaderkriterien .....	6
4.1 Allgemeine Kriterien für die Kaderaufnahme sind: .....	6
4.2 Spezielle Kriterien für die Kaderaufnahme .....	6
4.2.1 DWZ- Voraussetzungen .....	7
4.2.2 Herausragende Platzierung bei der BJEM .....	7
U8    1. U10 1., 2. U12w 1., 2. U14 1. ....	7
U8w  1. U10w 1., 2. U12w 1., 2. U14w 1. ....	7
4.2.3 Ausnahmen .....	7
4.3 Anforderungen an die Kaderspieler: .....	7
4.4 Ausschluss aus dem Kader: .....	8
5 Sonderförderung .....	8
6 Fortschreibung der Konzeption .....	8
7 Anlage .....	9
8 Anlage 2 – Informationen zur geänderten Kadersystematik ab 2026 .....	10

# Präambel

Die Konzeption für die Leistungssportförderung ist ein Projekt der Bremer Schachjugend (BSJ). Sie leitet sich ab, aus der Konzeptionen für Leistungssport des Deutschen Schachbundes (DSB).

In diesem Konzept finden sich Änderungen der Leistungssportförderung auf DSB-Ebene wieder. Dort heißt es: „Für die leistungsstärksten älteren Talente soll weiterhin der DSB zuständig sein. Die anderen Spielerinnen und Spieler oberhalb der U14, die nicht in DSB-Kadern sind, sollen dagegen aus der Leistungssportförderung (also sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene) ausscheiden, weil von ihnen realistisch nicht mehr erwartet werden kann, noch in die erweiterte Weltspitze bzw. in die Nationalmannschaft des DSB zu kommen.“

D.h. der D4 Kader entfällt komplett und ein möglicher D3 Kader endet spätestens mit der U14, also ein Jahr früher als bisher.

Diese Konzeption enthält Leitlinien und gibt einen Überblick über die Angebote der BSJ zur Kadersichtung (U-8 & U-10) und gezielten Kaderförderung, wie auch die an die Kaderspieler gestellten Anforderungen. Eine effektive leistungssportliche Entwicklung setzt sich aus den folgenden Komponenten zusammen (die teilweise den Wirkkreis der BSJ überschreitet):

- Talent
- Bereitschaft, viel Zeit in das Training und die Wettkampfpraxis zu investieren.
- Unterstützung durch das Elternhaus
- Zusammenarbeit zwischen BSJ und Verein. Kooperation von Heim/Privat- und Landestrainer

Die BSJ kann lediglich unterstützend wirken und Rahmenbedingungen schaffen, die eine Umsetzung eines Trainings nach den Richtlinien des DSB möglich machen. Entscheidend für die Entwicklung eines Talentes sind: Fleiß und Engagement des Einzelnen sowie die Einbeziehung der Eltern (als stärkstes Bindeglied zwischen den Trainern, Funktionären und den Kaderspielern).

Einen hohen Stellenwert in der Arbeit aller Leistungssportverantwortlichen hat das soziale Verantwortungsbewusstsein gegenüber Kindern und Jugendlichen sowie den Eltern. Dabei steht immer der zu Fördernde im Mittelpunkt der Trainings- und Erziehungsarbeit.

Anwendung von Doping und Mobbing wird verurteilt und führt zum Abbruch der Förderung.

Ein Erfahrungsaustausch innerhalb der Bremer Jugendarbeit, sowie mit der Jugend- und Leistungssportförderung in anderen Landesverbänden ist erstrebenswert.

# 1 Ziel der Leistungssportförderung in Bremen

Das Ziel aller Maßnahmen besteht darin, besonders begabte und entwicklungsfähige Nachwuchsspieler so zu fördern, dass ihr spielerisches Niveau den Nominierungskriterien für die Aufnahme in den Kaderbereich des Deutschen Schachbundes entspricht. Der Bremer Schachjugend macht vor allem Talenten aus kleineren Vereinen, die selbst über ein begrenztes Trainingsangebot verfügen, ein Angebot. In dieses werden die C-Trainer der Bremer Vereine eingebunden.

Prämisse zur Erreichung des Zieles ist ein systematisches Training. Die Spielstärke der begabtesten Spieler soll so verbessert werden, dass nach der Förderung im Jugendverein, Durchlauf des Stützpunkttrainings oder Sichtung auf den Jugendmeisterschaften oder einem Lehrgang die Übernahme in den Landeskader erfolgen kann.

Besondere Aufmerksamkeit wird auf die Förderung von Mädchen in allen Bereichen des Schach-Leistungssports gerichtet.

Die Deutschen Jugendeinzelmeisterschaft (DJEM) zählt neben der Ländermeisterschaft (BJEM) zu dem Höhepunkt im Leistungssportbereich im Laufe eines Kalenderjahres. Alle umgesetzten Maßnahmen haben ein möglichst erfolgreiches Abschneiden bei den oben erwähnten Meisterschaften zum Ziel.

Ein weiteres Ziel der Nachwuchsförderung besteht in der Verbesserung der Spielstärke. Die besten Spieler des Landesverbandes sollen eine realistische Chance haben, in den DSB-Kader berufen zu werden.

Ziel unserer Kaderförderung ist, dass die Leistungssportkommission des DSB mindestens zweijährlich einen Spieler oder eine Spielerin aus Bremen in den Bundeskader beruft.

Durch Wechselwirkung zwischen Breiten- und Spitzenschach kann die Leistungssportförderung einen Effekt auf die Breitenförderung haben. Ziel ist es, die Vereine so zu stärken, dass in den nächsten Jahren mindestens eine gemischte Mannschaft (Herren und Frauen) und/oder Frauen aus Bremen sich in der zweiten Bundesliga sowie weitere in der Oberliga Nord etablieren können.

## 2 Organe des Leistungssports

### 2.1 Leistungssportkommission (LSK)

Für den Leistungssport in der Bremer Schachjugend ist die Leistungssportkommission zuständig und er wird nur im Rahmen der BSJ umgesetzt. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben tritt die Leistungssportkommission mindestens einmal jährlich zusammen, um den Erfolg der Umsetzung der Fördermaßnahmen zu prüfen, die festgelegten Aufgaben zu erfüllen und eine selbstkritische Analyse durchzuführen sowie eine Diskussion für die Optimierung des Trainingsablaufes abzuhalten.

Die organisatorischen Festlegungen sowie konkreten jährlichen Aufgaben erfüllt die Kommission Leistungssport.

## 2.1.1 Mitglieder der Kommission

Mitglieder der Kommission sind:

- der Leistungssportreferent als Vorsitzender
- der Kadertrainer
- ein\*e Vertreter\*in der Vorsitzenden der Bremer Schachjugend

## 2.1.2 Aufgaben der Kommission

- jährliche Nominierung der Landeskader
- jährliche Nominierung der Teilnehmer „Spitzenförderung“
- Erarbeitung und Überprüfung der Kaderkriterien
- Herausgabe von Informationen für die Kader, Eltern, Trainer
- Zusammenarbeit mit der Kommission Leistungssport im Deutschen Schachbund
- Fortschreibung der Leistungssportkonzeption

## 2.2 Leistungssportreferent

Der Leistungssportreferent ist die Schnittstelle zwischen Kaderspielern, Elternhäusern, Landestrainer und den Funktionären des Landesverbandes. Er initiiert, koordiniert und unterstützt bei der Umsetzung der verschiedenen Kadermaßnahmen, lädt die Kaderspieler ein und steht der LSK vor. Er spricht Verwarnungen aus und nimmt Ausschlüsse aus dem Kader vor.

### 2.2.1 Aufgaben des Leistungssportreferenten

- Führung, Organisation und Kontrolle des Gesamtprozesses der Nachwuchsförderung
- Organisation des Jahresablaufs von Trainingslehrgängen, Kader- und Sichtungsturnieren auf Landesebene
- Bekanntgabe der Termine so zeitig wie möglich an die Kaderspieler und deren Eltern, sowie die Kadertrainer
- Koordinierung des Trainereinsatzes bei den Bremer Jugendeinzelmeisterschaften (BJEM)
- Festlegung von individuellen und gemeinschaftlichen Fördermaßnahmen
- Nominierung von Kaderspielern für Auswahlmannschaften und organisatorische Sicherstellung der Teilnahme
- Planung und Kontrolle der Finanzmittel des Bereiches Leistungssport (In Kooperation mit dem Ressort Finanzen)
- Enge Zusammenarbeit mit der Kommission Leistungssport des DSB und dem Bundesnachwuchstrainer; Vorschlagsrecht für besonders talentierte Spieler zur Aufnahme in den Bundeskader
- Suche nach Sponsoren für die Leistungssportförderung

### 2.2.2 Fortbildung

Der Leistungssportreferent unterstützt die Aus- und Fortbildung von Trainern für den Jugendbereich durch die Organisation von geeigneten Lehrgängen (z.B. Kinderschachpatent). Nach Möglichkeit sollte einmal pro Jahr ein entsprechender Lehrgang angeboten werden. Dabei sollen möglichst Jugendliche an die Übernahme von ehrenamtlichen Tätigkeiten herangeführt werden.

## 2.3 Kadertrainer

Der Kadertrainer sollte ein Schachspieler mit hoher Schach-Kompetenz sein. Nach Möglichkeit sollte er Mitglied des Bremer Landesverbandes sein. Er wird von der BSJ in Abstimmung und auf Vorschlag der LSK bestimmt. Die gewünschte ideale Voraussetzung für die Tätigkeit als Kadertrainer ist der aktive B-Trainerschein (oder höher) und/ oder ein FIDE-Titel ab IM. Der Kadertrainer ist verantwortlich für die Durchführung des Kadertrainings, das sich an den Rahmenkonzepten der Leistungssportkommission des Deutschen Schachbundes orientiert.

Die LSK kann dem Kadertrainer bei Bedarf zur Durchführung der Schulungsmaßnahmen einen Co-Trainer zur Seite stellen, der aktiver C-Trainer und Mitglied eines Bremer Vereins sein sollte.

Des Weiteren ist er beteiligt an Maßnahmen zur Sichtung der Kaderspieler und begleitet nach Abstimmung mit der BSJ die Turniere, die für Kaderspieler ausgewählt bzw. organisiert werden.

Der Kadertrainer ist verantwortlich für beide Kadergruppen: D-U10 und D-U14.

## 3 Einsatz der Finanzmittel

Bei den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln der BSJ gelten folgende Finanzierungsgrundsätze:

- Die Mittelverwendung hat stets so sparsam wie möglich zu geschehen. Die Vorgaben für Zuwendungsbestimmungen gemäß der Finanzordnung der BSJ sind stets zu beachten. Gleiches gilt für die Finanzordnung des LSB.
- Der Finanzierung von Trainingsmaßnahmen wird gegenüber Turnierzuschüssen der Vorzug gegeben.

Der Referent Leistungssport erstellt, in Vorbereitung des Geschäftsjahres, in Zusammenarbeit mit dem Ressortleiter Finanzen den Kalkulationsplan. Grundlage bilden die vorgesehenen und zu unterstützenden Fördermaßnahmen.

## 4 Kaderkriterien/Förderungsvoraussetzungen

### 4.1 allgemeine Kriterien

- Mitgliedschaft in einem Bremer Verein
- Leistungsbereitschaft, Teamfähigkeit
- schachliche Leistungsfähigkeit, Entwicklungspotential
- Eigeninitiative, individueller Trainingsfleiß, Turnieraktivität
- Akzeptanz der angebotenen Fördermaßnahmen der BSJ
- Sportliches, faires Verhalten bei nationalen und internationalen Meisterschaften
- gesunde und sportgerechte Lebensweise zur Ausschöpfung der individuellen Höchstleistung bei Turnieren und Mannschaftskämpfen

### 4.2 spezielle Kriterien

- durch Erfüllen der DWZ-Vorraussetzung
- herausragende Platzierung bei den Jugendmeisterschaften (BJEM)
- begründete Ausnahmen

## 4.2.1 DWZ- Voraussetzungen

Eine DWZ (zum 01.07. eines Jahres) von mindestens

Männlich:  $100 * \text{Alter} + 800 - 400$  (DWZ Anforderung D/C Kader – Bremer Abschlag)  
(z.B. ein 10jähriger Spieler benötigt für den Bremer D-Kader von  $100 * 10 + 800 - 400 = 1400$ )

Weiblich:  $100 * \text{Alter} + 800 - 500$  (DWZ Anforderung D/C Kader – Bremer Abschlag Mädchen)  
(z.B. eine 13jährige Spielerin benötigt eine Zahl von  $13 * 100 + 800 - 500 = 1600$ )

Bremer Abschlag bedeutet für U10 = -400, U10w = -500, U14 = -300, U14w = -400 (DWZ- oder ELO-Punkte) auf die Bundesanforderungen des D/C-Kaders.

## 4.2.2 Herausragende Platzierung bei der BJEM

U8	1.	U10	1., 2.	U12w	1., 2.	U14	1.
U8w	1.	U10w	1., 2.	U12w	1., 2.	U14w	1.

## 4.2.3 Ausnahmen

In begründeten Ausnahmefällen kann die LSK einzelne Spieler in den Kader aufnehmen, obwohl den obigen Kriterien nicht entsprochen wird. Beispiele sind:

- individuelle DWZ – Steigerung (abhängig von Altersklasse und Ausgangs – DWZ)
- besondere Leistungen bei Kaderlehrgängen
- Spieler, die bei der BJEM knapp eine Berufung in den Kader verpasst haben

Die Aufnahme kann über zwei Wege erfolgen: Die LSK nimmt einen Spieler in den Kader mit entsprechender Begründung auf. Der Spieler bzw. dessen Trainer wendet sich über den Leistungssportreferenten an die LSK und begründet eine mögliche Aufnahme (7 Anlage).

Entscheidungen über die Ausnahmen trifft die LSK in Abstimmung mit dem Vorstand der BSJ.

## 4.3 Anforderungen an die Kaderspieler:

- Teilnahme an den Kaderlehrgängen
- Teilnahme an DSJ-Turnieren für die er/sie qualifiziert bzw. von der BSJ nominiert wird.
- regelmäßige Teilnahme an den Punktspielen der BSJ und des LSB
- Teilnahme an Turnieren, bei dem sie in der Setzliste im hinteren Drittel gelistet sind
- 5 (U10) bis 7 (U14) DWZ-ausgewertete Turniere pro Saison
- Rücksichtnahme der Kaderspieler untereinander

## 4.4 Ausschluss aus dem Kader:

Die LSK, die Kadertrainer bzw. der Vorstand der BSJ behalten sich die Möglichkeit vor, einzelne Spieler aus dem Kader auszuschließen bzw. für das nachfolgende Jahr zu sperren. Ein Ausschluss kann stattfinden, wenn sich ein Spieler den Anweisungen der Kadertrainer bzw. der Delegierten der Bremer Schachjugend grob widersetzt.

## 5 Sonderförderung

Die BSJ hat sich vorgenommen, ab 2027 besonders talentierte und förderungswürdige Jugendliche gezielt zu fördern. Dieses Spitzenförderungsprogramm sollte durch den LSB finanziert werden und richtet sich nach der aktuellen Haushaltslage im Dachverband. Im Rahmen der Spitzenförderung können 4-6 Jugendliche durch die LSK nominiert werden. Diese sollen durch renommierte und lizenzierte A- bzw. B- Trainer gezielt gefördert werden. Die Leistungsgruppe erhält im Jahr 10 Trainingseinheiten à 1,5h. Zusätzlich kann die BSJ einen Zuschuss für die Teilnahme an überregionalen Turnieren vergeben.

Für die Nominierung ausschlaggebend ist:

- Aktuelle DWZ-Zahl
- vorhandene Mitgliedschaft im Kader
- Entwicklung im abgelaufenen Jahr
- Alter
- Motivation und Leistungsbereitschaft (Nachweis über Anzahl gespielter Partien unter Wettkampfbedingungen)

Richtlinie für DWZ-Zahl:

Spieler U-14:  $350 + \text{Alter} \times 100$

Die nominierten Jugendlichen müssen alle Kriterien erfüllen bzw. im Vergleich in ihrer Altersklasse überdurchschnittliche Leistungen erbringen. Sollte keine ausreichende Anzahl Jugendlicher die Kriterien erfüllen, behält sich die LSK vor, Plätze nicht zu besetzen oder die nächstbesten Spielenden(nach oben genannten Kriterien), die nicht alle Kriterien erfüllen, zu nominieren.

## 6 Fortschreibung der Konzeption

Die Konzeption ist alle 2 Jahre auf ihre Effektivität zu überprüfen und bei Bedarf durch die LSK fortzuschreiben.

Stand: <Datum>

# 7 Anlage

Antrag zur Aufnahme in den Bremer Jugendkader

Hiermit stelle ich den Antrag in den Kader der Bremer Schachjugend (BSJ) aufgenommen zu werden. Die Erwartungen der BSJ an die Kadernspieler habe ich gelesen und bin damit einverstanden.

(1) Persönliche Daten:

Name, Vorname: \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_

Geb. Datum: \_\_\_\_ . \_\_\_\_ . \_\_\_\_

Straße/Nr. \*: \_\_\_\_\_

Tel./E-Mail: \_\_\_\_\_

Weitere Hobbys\*: \_\_\_\_\_

(2) Schachliche Daten:

Verein: \_\_\_\_\_

Aktuelle DWZ/ELO \_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_

Trainingsstunden\*: \_\_\_\_\_ h pro Woche

Heimtrainer: \_\_\_\_\_

Schachliche Ziele:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Schachliche Erfolge:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Turnierdaten:

Anzahl Partien:

Klassisch (DWZ-ausgewertet): Blitz/Schnellschach

\_\_\_\_\_ (Turnier):  
\_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_

Ort, Datum

Jugendspieler

Eltern

## 8 Anlage 2 – Informationen zur geänderten Kadersystematik ab 2026

Aus einem Schreiben des DSB vom 12.11.2024

„D-Kader sind Landeskader und werden vom jeweiligen Landesfachverband benannt. Die Festlegung bundeseinheitlicher Kriterien für die Landeskader erfolgt zwingend durch den Spitzenverband.“

In diesem Zusammenhang möchte ich auf die Mail von DSB Leistungssportreferent Gerald Hertneck an die Leistungssportreferenten der Länder verweisen: Wir würden uns über eine Rückmeldung freuen, damit wir in einer gemeinsamen Sitzung mit Euch schauen können, wie wir die Vorgaben von der Bundesebene so anpassen müssen, dass in den kleineren Landesverbänden die Eloschwellen nicht zu hoch sind, so dass die Kader ausgedünnt oder gar nicht besetzt werden können und in den größeren Landesverbänden sie wiederum nicht greifen, weil sie zu lasch sind. ...

Darüber hinaus erwartet der DOSB eine stärkere Orientierung am pyramidenförmigen, langfristigen Leistungsaufbau mit dem Ziel einer konzentrierteren Leistungssportförderung und damit einhergehend eine stärkere Selektion der Talente im Hinblick auf das Erreichen von Weltspitzenleistungen. Mit anderen Worten: Wer es in jüngeren Jahren nicht in einen Bundeskader schafft, wird voraussichtlich auch kein (erweitertes) Weltklasse-Niveau erreichen - so dass die Leistungssportförderung auf Landesebene in der Konsequenz früher als bisher enden soll. Seitens des DOSB wird derzeit kommuniziert, dass die Landeskader nur noch bis zur U14 gehen sollen.

Für die leistungsstärksten älteren Talente soll weiterhin der DSB zuständig sein. Die anderen Spielerinnen und Spieler oberhalb der U14, die nicht in DSB-Kadern sind, sollen dagegen aus der Leistungssportförderung (also sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene) ausscheiden, weil von ihnen realistisch nicht mehr erwartet werden kann, noch in die erweiterte Weltspitze bzw. in die Nationalmannschaft des DSB zu kommen.

Konzeption Leistungssportförderung Stand Juni 2008 - Anlage 2 - Systemstruktur der Kaderbildung / Talententwicklung als Schaubild

Finanzierung	Wettkampfsystem	Sportlerentwicklung	Training	Höchstaufnahmehöhe	Höchstalter	Mindestelozahl	Kaderaufstellung
<input type="checkbox"/> Bundesministerium des Inneren <input type="checkbox"/> Deutscher Schachbund <input type="checkbox"/> Verein <input type="checkbox"/> private Sponsoren <input type="checkbox"/> Stiftung Deutsche Sporthilfe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schacholympiade</li> <li>• Mannschafts-WM/EM</li> <li>• FIDE / ECU Turniere</li> <li>• Länderkämpfe</li> <li>• Bundesliga</li> <li>• Internationale GM-Turniere</li> <li>• Open-Turniere</li> </ul>	<b>A-Kader</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Individual- und Teamtraining</li> <li>• Bundesstützpunkte</li> <li>• weitere Trainingsmaßnahmen lt. I. Teilkonzeption</li> </ul>	ohne	40	2650 - m 2425 - w	Kommission Leistungssport DSB
<input type="checkbox"/> Bundesministerium des Inneren <input type="checkbox"/> Deutscher Schachbund <input type="checkbox"/> Verein <input type="checkbox"/> private Sponsoren <input type="checkbox"/> Stiftung Deutsche Sporthilfe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• FIDE / ECU Turniere</li> <li>• Länderkämpfe</li> <li>• Internat. Mannschaftsturniere</li> <li>• Bundesliga</li> <li>• Internat. GM-Turniere</li> <li>• Open-Turniere</li> </ul>	<b>B-Kader</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppentraining</li> <li>• Bundesstützpunkte</li> <li>• weitere Trainingsmaßnahmen lt. I. Teilkonzeption</li> </ul>	ohne	40	2500 - m 2250 - w	Kommission Leistungssport DSB
<input type="checkbox"/> Bundesministerium des Inneren <input type="checkbox"/> Deutscher Schachbund <input type="checkbox"/> Verein <input type="checkbox"/> private Sponsoren <input type="checkbox"/> Stiftung Deutsche Sporthilfe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Internat. Mannschaftsturniere</li> <li>• Bundesliga</li> <li>• Internat. GM/IM-Turniere</li> <li>• Open-Turniere</li> <li>• Jugend-Einzel-WM/EM</li> <li>• Jugend-Länderkämpfe</li> </ul>	<b>C-Kader</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beginn Hochleistungstraining</li> <li>• Trainingslehrgänge</li> <li>• Bundesstützpunkte</li> <li>• weitere Trainingsmaßnahmen lt. I. Teilkonzeption</li> </ul>	18	23	2350 - m 2100 - w	Kommission Leistungssport DSB
<input type="checkbox"/> Deutscher Schachbund <input type="checkbox"/> Landesverband <input type="checkbox"/> Deutscher Sportbund <input type="checkbox"/> Landessportbund <input type="checkbox"/> Verein	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugend-Einzel-WM/EM</li> <li>• Jugend-LK, DEM Jugend</li> <li>• Open-Turniere</li> <li>• Internationale Jugendturniere</li> <li>• spezielle Wettkampfprogramme auf Länderebene</li> </ul>	<b>D/C-Kader</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Trainingslehrgänge</li> <li>• Landesstützpunkte</li> <li>• weitere Trainingsmaßnahmen lt. II. Teilkonzeption</li> </ul>	17	18	keine Mindestelozahl erforderlich	Kommission Leistungssport DSB
<input type="checkbox"/> Landesverband <input type="checkbox"/> Landessportbund <input type="checkbox"/> Verein	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Open - Turniere</li> <li>• Internationale Jugendturniere</li> <li>• DEM Jugend</li> <li>• spezielle Wettkampfprogramme auf Bundes- und - Länderebene zur Talentuswahl</li> </ul>	<b>D1-D4 Kader</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Talentsicherung</li> <li>• Landesstützpunkte</li> <li>• Trainingsgemeinschaften in Kooperation Schule und Verein</li> <li>• weitere Trainingsmaßnahmen lt. II. Teilkonzeption</li> </ul>	in LV geregelt	in LV geregelt	in LV geregelt	Landesverband